

38. 49. 53. 33. 50 (Hist. eccl. IV, 18 [20], ed. Plummer p. 248) benutzt ist. W. L.

189. In der Alemannia N. F. VIII, Heft 4, S. 269—286 erweist m. E. der Pfarrer von Kirchen (BA. Lörrach) in Baden, Julius Schmidt, mit Sicherheit, dass der Ort Kirchheim (Chirihheim), welcher an drei Stellen der Annales Fuldenses erwähnt wird, das vorgenannte badische Kirchen, nicht der gleichnamige Ort bei Marlenheim in Elsass ist, was bisher zweifelhaft war. Der Beweis wird dadurch geführt, dass das zweifellos badische Kirchen in Urkunden von St. Gallen des 9. Jh. mehrfach vorkommt, da als 'curta regia' bezeichnet wird mit der Angabe, dass das ein 'cubiculum regis', also eine Pfalz, war. O. H.-E.

190. Max Herrmann behandelt in einer ganz fleissig gearbeiteten Greifswalder Dissertation 1907 'die Latinität Widukinds von Korvei' und kommt zu dem Schluss, dass man Widukinds Sprache ebenbürtig der Einhards in der Vita Karoli an die Seite stellen kann, dass Einhard in seinen anderen Schriften 'sprachlich nicht an das Werk Widukinds heranreicht'. Beide Urteile muss ich als verfehlt bezeichnen. Freilich ist zuzugeben, dass Widukinds Sprache z. B. von Wattenbach schlechter gemacht worden ist als recht und billig. Aber Einhard hat sich in seiner Art des Lateinischen wirklich bemächtigt, Widukind merkt man deutlich an, wie er mit dem fremden Idiom ringt, um seine Gedanken in ihm auszudrücken, und dass ihm das doch oft nicht gelingt, dass die fremde Sprache vielmehr seine Gedanken zwingt. Auf etwas mehr oder weniger rein klassische Wendungen, auf die der Verf. das ganze Gewicht legt, kommt es dabei nicht an. Die Untersuchung klebt zu sehr an Einzelheiten und erhebt sich garnicht zur Würdigung der Ausdrucksfähigkeit bei beiden Schriftstellern. O. H.-E.

191. G. Tomassetti, La statua della papessa Giovanna (Bullettino della Commissione archeologica comunale di Roma XXXV, 1907, 82—95) will in einer jetzt im Museo Chiaramonti des Vatikans aufgestellten antiken Plastik: 'Juno den Herkulesknaben säugend' (auch als 'Rhea mit dem Zeuskind' erklärt) die Statue erkennen, die zu der Entstehung der berühmten Fabel mit den Anlass gegeben haben soll. R. S.

192. In einer besonderen Schrift (Die von Papst Silvester II. herausgegebene Passio S. Adalberti,